

# IM FOKUS: MARQUARDT

## Innovativ und aufgeschlossen

1925 gegründet, gehört **MARQUARDT** als Hersteller elektromechanischer und mechatronischer Schalter und Schaltsysteme zu den führenden deutschen Zulieferern. Im Keyless-Go-Bereich sind die Schwaben sogar Marktführer in Europa. Neuester Streich: Das Handy wird zum Autoschlüssel.



1) Handmontage des Batteriekontakts in einem Autoschlüssel im Rietheimer Marquardt-Werk für Automobilsysteme. 2) Mitarbeiter der Stanzerei im Komponenten-Werk bei der Sichtprüfung von Stanzteilen. 3) Kleine Auswahl aus dem Marquardt-Portfolio: Bedieneinheit Multifunktionslenkrad für die Mercedes C-Klasse, Start-Stopp-Taster Mercedes, Design-Schlüssel Daimler (von vorne links), Multifunktionslenkrad für PSA, etwa im Citroën C5 (im Hintergrund).



Bilder: Marquardt

Wer in einem Modell von Mercedes einen Schalter betätigt, der hatte mit hoher Wahrscheinlichkeit schon einmal Kontakt mit einem Produkt der Schwaben. Ebenso derjenige, der seine Funkfernbedienung zum Ent- oder Verriegeln des Fahrzeugs drückt. Vielen jedoch wird der Name des Lieferanten der Schalter oder der Keyless-Go-Systeme kaum etwas sagen. Dabei ist Marquardt immerhin Europas Nummer eins bei diesen Systemen.

Dass das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Rietheim-Weilheim diese Position halten will, daran besteht kein Zweifel. Erst jüngst stellte man wieder eine Innovation vor: Wie man künftig ein Mobiltelefon als ‚digitalen Autoschlüssel‘ sowie als Informationsplattform für ein Fahrzeug nutzen kann, zeigte Marquardt gerade auf der Internationalen Zuliefererbörse IZB in Wolfsburg.

Tankanzeige, Reifendruck oder gar die Standheizung können schnell und sicher per Handy abgefragt oder bedient werden. Der Handy-Schlüssel fürs Auto – kurz ‚BlueID Drive‘ – eröffne etwa insbesondere für Mietwagenfirmen, Flottenbetreiber oder Car-Sharing-Anbieter neue Perspektiven. Bei dieser Entwicklung kooperiert man mit ‚baimos technologies‘ aus dem bayerischen Garching. „Aktuell sprechen wir gerade mit mehreren Herstellern sehr konkret über erste gemeinsame Projekte“, wie Geschäftsführer Dr. Harald Marquardt erklärt.

Für solche und weitere Innovationen wie die berührungslose Bedienung stecken der Automotive-Chef und sein Team – deutlich über dem Branchenschnitt – jährlich rund zehn Prozent des Firmenumsatzes in Forschung und Entwicklung. Der Gruppen-Umsatz ist 2009 krisenbedingt deutlich von rund 500 auf zirka 410

Millionen Euro gefallen. Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet Dr. Marquardt wieder mit einer Rückkehr auf das Vorkrisenniveau: „Wir sind zuversichtlich, dass wir im Geschäftsjahr 2010 an die Erfolge vor der Krise anknüpfen können. Ebenso schnell wie die Auftragsseinbrüche im vierten Quartal 2008 eintraten – wir hatten in den Monaten danach Umsatzeinbrüche von teilweise deutlich über 50 Prozent zu verzeichnen – kam im Jahr 2010 die enorme Nachfrage unserer Kunden zurück.“ Befragt nach den Aussichten für die nahe Zukunft, bleibt der Schwabe jedoch vorsichtig: „Wir glauben nicht, dass es mit dem aktuellen Wachstum im zweistelligen Bereich auch 2011 weitergeht. Die Auftragslage wird sich aber stabilisieren.“

Neben den hohen FuE-Aufwendungen sieht der Firmenchef noch weitere künftige Vorteile: „Wir haben durch un-

sere hohe Fertigungstiefe fundiertes Know-how auf allen relevanten Entwicklungs-, Konstruktions- und Fertigungsfeldern. Als Mechatronik-Spezialist garantieren wir im Bereich Feinwerktechnik und Mensch-Maschine-Interface, kurz HMI, für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität im Hinblick auf Haptik, Optik und Wertanmutung.“

### Wachstum und internationaler Ausbau

Dr. Marquardt ist überzeugt: „Was wir bei unseren Keyless-Systemen bereits weit über ein Jahrzehnt unter Beweis stellen, bringen wir auch in alle anderen Projekte ein: Wir arbeiten kunden- und lösungsorientiert von der Einzelkomponente bis zum Gesamtsystem.“

Hinsichtlich künftiger Trends ist er sich sicher, dass Marquardt diese „durch unsere Mechatronik-Kompetenz aktiv mitgestalten“ kann. „Das zunehmende Verlangen nach Infotainment und Komfortfunktionen im Automobil spielt uns in die Hände. Wir sehen für uns an dieser Stelle eher Wachstumschancen im Markt“, ergänzt Dr. Marquardt.

Auch den Weg der Internationalisierung will das Unternehmen fortsetzen. Neben dem Ausbau der Asien-Aktivitäten wurde erst gerade der rumänische Standort Sibiu erweitert. „Derzeit planen wir – auch aufgrund der aktuellen Entwicklung – Erweiterungen der Werke in Shanghai, China, und Sibiu, Rumänien. Eine Standortanalyse in Mittelamerika für den nordamerikanischen Markt läuft ebenfalls; ab 2011 sind wir auch dort vertreten“, verrät Dr. Marquardt das weitere Vorgehen der Gruppe.

Andreas Gottwald ■

## ZAHLEN / DATEN / FAKTEN

### Unternehmenskennzahlen – Marquardt GmbH

Umsatz 2009	410 Mio. EUR	Automotive-Anteil	75 %
Umsatzprognose 2010	500 Mio. EUR	Umsatz in Deutschland	~ 60 %
FuE-Anteil am Umsatz	~ 10 %	Standorte (inkl. FuE)	11
Mitarbeiter (MA)	5 000	davon MA Automotive	3 000

Quelle: Unternehmensangaben

### Das Unternehmen heute:

Die Marquardt-Gruppe, 1925 gegründet, entwickelt und fertigt elektromechanische und elektronische Schalter und Schaltsysteme für Fahrzeuge, Elektrowerkzeuge, Haushaltgeräte und sonstige industrielle Anwendungen. Das Familienunternehmen mit Sitz in Rietheim-Weilheim verfügt über Produktionsstätten in Europa, Afrika, Asien und Amerika. Kein anderer Hersteller hat laut Angabe der Schwaben ein ähnlich breites und tiefes Produktprogramm – von Geräte-, Schnapp- und Elektrowerkzeugschaltern bis hin zu komplexen Bedienfeldern und Fahrberechtigungssystemen. Bei Elektrowerkzeugschaltern ist Marquardt seit vielen Jahren Weltmarktführer. So gibt es heute kaum einen Hersteller von E-Werkzeugen, der nicht in mindestens einer Baureihe einen Schalter von Marquardt einsetzt. Im Automobilbereich ist man erst seit etwa 1980 aktiv. Groß wurde man in dem Sektor mit Aufträgen von Daimler/Mercedes (elektronisches Zündstartschloss, Keyless-Go-Systeme, Fahrzeugschlüssel, etc.). Mit der Markteinführung intelligenter Fahrberechtigungssysteme, die eine bis heute noch nie da gewesene Diebstahlsicherheit bieten und in Fahrzeugen wie Mercedes, Maybach, BMW, Volkswagen, Audi und Chrysler zur Anwendung kommen, machte sich Marquardt in der Autobranche einen guten Ruf. Weit über zehn Millionen dieser Systeme wurden bis heute verkauft. Im Keyless-Go-Bereich sind die Schwaben zudem Marktführer in Europa.

### Geschäftsführung:

**Dr. Harald Marquardt**, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Automotive; **Ernst Kellermann**, Geschäftsführer Geschäftsbereich Switches, Sensors & Controls; **Stephan Itter**, Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Corporate Shared Services, kaufmännischer Zentralbereich.

### Wichtigste Automotive-Kunden und -Wettbewerber:

Bei folgenden OEMs ist Marquardt-Know-how mit an Bord: Daimler, VW-Konzern, BMW, Chrysler und PSA. Zu den größten Konkurrenten zählen etwa Kostal, Preh, Hella, Valeo, Continental, TRW und Huf.

gw

## Kommentar von Prof. Dr. Bernd Gottschalk, AutoValue GmbH

### Der digitale Schlüssel zum Erfolg

Zulieferer haben es bekanntlich nicht leicht in der automobilen Wertschöpfungskette, auch wenn derzeit die Freude über die „Wiedergeburt nach der Krise“ überwiegt. Aber niemand weiß besser als sie selbst, welche Prädikate zusammen kommen müssen, damit aus einem Zulieferer ein ‚hidden champion‘ wird. So ist das auch bei der Marquardt-Gruppe. Stolz Familienunternehmen, das ist das eine. Eine lange zurück reichende Tradition – in diesem Fall bis 1925 – ist das andere. Der Standort: Baden-Württemberg und Bayern, auch das ist eine gute Rückversicherung für erfolgreiches Unternehmertum in der Autoindustrie. Die Prädikate von Rietheim-Weilheim oder Garching sind ja nicht jedem bekannt, liegen aber nachweislich auf der Hand. Zwei weitere Pluspunkte:

die weltweite Präsenz, die sich in Firmenbroschüren so leicht ausspricht, aber für einen Mittelständler mit 500 Millionen Euro Umsatz wahrlich nicht einfach umzusetzen ist. Und vielleicht das Wichtigste: die Innovation, und dies auf einem Feld der Bedienelemente in Verbindung mit Elektromechanik und Elektronik, das von einer Entwicklungsgeschwindigkeit, Wettbewerbsintensität und Komplexität geprägt ist, wie kaum ein anderes. Hut ab, kann man da nur sagen! Der digitale Autoschlüssel öffnet Marquardt im wahrsten Sinne Türen und Tore für neues Wachstum. Pardon, ein Prädikat darf man nicht vergessen: die rund 5 000 Mitarbeiter der Gruppe. Sie sind der wahre Jungbrunnen und eine weitere Rückversicherung für künftige Innovationen.



Beurteilt exklusiv für AUTOMOBIL PRODUKTION die Lage führender Zulieferer: Professor Dr. Bernd Gottschalk, Geschäftsführer AutoValue und ehemals VDA-Präsident.